

Das Ende ist nah

Roman

Ein seltener Einblick in das, was Menschen auf sich nehmen, wenn sie flüchten.

Ein bedeutender Roman über Fremdheit und Außenseitertum, über Mut, die Macht der Sprache, Liebe. Und ein kostbares, tiefbewegendes literarisches Dokument.

Während der Proteste im Iran 2009 ist der ehemalige Student A. gezwungen, sein Land zu verlassen. Die Erinnerungen an eine Kindheit und Jugend voller Gewalt nimmt er mit. Aus einem Künstler wird ein Flüchtling in Österreich, der offen und heimlich verachtet wird und in Lagern und Heimen nicht nur Einsamkeit und Verzweiflung, sondern auch Hunger und Demütigung ertragen muss. In Wien trifft er auf Sarah, die sich Hals über Kopf in ihn verliebt. A., der sich nicht öffnen kann, ist für sie Studienobjekt und Halt zugleich, obwohl er selber Halt sucht.

Eindringlich und mit großer literarischer Kraft erzählt Amir Gudarzi vom Durchhaltewillen eines Menschen nach der Flucht.

»Amir Gudarzis Roman zielt ins Herz der Gewalt, der unsichtbaren und unhörbaren, der gleißenden wie der rohen. Es sind die Worte eines jungen Mannes, der aus Teheran und vor seiner Muttersprache flieht, der den Schmerz der erlittenen Repressionen nicht loswird. Seine Haut kann er nicht retten, aber eine Hoffnung und seine Geschichte.«

Julia Franck



Das Ende ist nah

Originalausgabe
416 Seiten

ISBN: 978-3-423-29034-0
EUR 25,00 [DE] – EUR 25,70
[AT]

ET 17. August 2023 , 1. Auflage
Format : 12,8 x 21,0 cm
Sprache: Deutsch

News

Amir Gudarzis Roman "Das Ende ist nah" auf der ORF-Bestenliste 09/2023

Amir Gudarzis Roman "Das Ende ist nah" steht auf der [ORF-Bestenliste September 2023](#).

Aus der Jurybegründung: „'Das Ende ist nah' nimmt die Leser und Leserinnen mit auf eine fesselnde Reise, in eine Parallelwelt, die mit großer literarischer Kraft nicht nur von Fremdheit und den vielen Spielarten von Gewalt erzählt, sondern auch von Mut, Hoffnung, Liebe und der Macht der Sprache.“

1. September 2023

Pressestimmen

» *Ein notwendiges Buch.* «

15. Oktober 2023 , Denis Scheck , SWR Fernsehen - lesenswert

» *Eine bemerkenswerte Geschichte des Ankommens nach einer Flucht. (...) Als Leser möchte man an den Umständen schier verzweifeln, die Europa Schutzsuchenden schon 2009 zugemutet hat (...). Gudarzis Ton – und das macht seine Schilderungen so wahrhaftig und anrührend – ist oft traurig, aber nie anklagend.* «

29. August 2023 , Moritz Baumstieger , Süddeutsche Zeitung

» *Dieser Roman vermag etwas, was nur Literatur zu leisten imstande ist: uns in die Schuhe eines anderen zu versetzen, uns aus seiner Perspektive Wirklichkeit wahrnehmen zu lassen. (...) Dieses Nachvollziehbarmachen, das kann nur Literatur, das kann nur Kunst leisten, und das schafft Amir Gudarzi auf sehr hohem Niveau.* «

21. August 2023 , Denis Scheck , WDR 3

» *Ein eindringlicher Roman über Flucht, Widerstand und Erinnerung, brillant erzählt. Sehr empfehlenswert.* «

8. Februar 2024 , Michael Braun , Buchprofile/Medienprofile

» *›Das Ende ist nah‹ ist ein bedeutender Roman über Fremdheit, über Mut, über Liebe und die Macht der Sprache.* «

1. November 2023 , Roswitha Buchner , BR24

» *Ein dichter Roman, der nachdenklich macht.* «

1. November 2023 , Vormagazin

» Kleine, schwarzhumorige Bemerkungen können ein Lächeln auf unsere Lippen zaubern. Aber dann gibt es auch das Gegenteil, (...) Schilderungen von Gewalt (und Tod), meist in Iran, aber durchaus auch in Wien und Niederösterreich verortet. Und dann ist es nicht mehr nur „A.“ oder jemand anderes im Roman, der Tränen vergießt. Diese Warnung zu einem ziemlich lesenswerten Buch sei also gestattet. «

26. Oktober 2023 , Martin Lhotzky , Frankfurter Allgemeine Magazin

» Eindringlich und zwingend. «

19. Oktober 2023 , 3sat, Kulturzeit

» Amir Gudarzi hat einen eindringlichen Roman über Fremdheit und Außenseitertum geschrieben, über Mut, die Macht der Sprache, Liebe. «

18. Oktober 2023 , hr2 kultur

» Amir Gudarzis eindringliches Debüt ist ein seltener Einblick in das, was Menschen auf sich nehmen, wenn sie flüchten und in das, was sie erleben, wenn sie in Österreich angekommen sind. «

15. Oktober 2023 , Radio FM4

» Ein kosmopolitisches Buch. Eines, das nicht gefallen oder unterhalten möchte, sondern sich mitteilen. Man spürt diese existentielle Dringlichkeit, die überbrückten Kilometer, die vergossenen Tränen, die gemachten Erfahrungen auf jeder Seite. (...) Amir Gudarzi ist ein außergewöhnlicher Bote aus einer anderen Welt. "Das Ende ist nah" ist sein Geschenk an uns, eine ausgestreckte Hand. Ergreifen wir sie. «

13. Oktober 2023 , Moritz Holler , WDR 5

» Das komplexe Bild eines Menschen, der irrt, sucht, lernt, verzweifelt, hofft. Ein Bild wie ein Haus mit vielen Zimmern und mehreren Stockwerken, die man mit dem Erzähler gemeinsam durchschreitet. Dass man ihm so gerne folgt, liegt auch an der klaren, schnörkellosen Sprache, die nicht verwässert, sondern die Erfahrungen und die verschiedenen Formen von Gewalt manchmal beinahe schmerzlich deutlich macht. «

10. Oktober 2023 , Katharina Manzke , BÜCHER Magazin

» „Das Ende ist nah“ (...) zeugt von seinem großen literarischen Können und offenbart eine Demut vor dem Leben – denn wo sonst schöpft ein Mensch die Kraft, die Herausforderungen des Ankommens zu meistern? Eine beeindruckende Geschichte! «

7. Oktober 2023 , Birgit Hock , Die Rheinpfalz

» Selten wohl in der jüngsten Zeit hat ein Autor die Alltagserfahrungen von Flüchtlingen so schonungslos in Worte gefasst wie Amir Gudarzi. (...) Ein eindrucksvolles, verstörendes Debüt. «

4. Oktober 2023 , Petra Pluwatsch , Frankfurter Rundschau

» Seine Sätze sind knapp, zugleich oft blumig und poetisch. Stark, originell, stellenweise schwer zu ertragen ist dieses Buch. Aber niemals wehleidig. «

24. September 2023 , Kurier Wien

» Was Literatur leisten kann, wird hier beispielhaft vorgeführt (...). «Das Ende ist nah» ist ein Roman wie ein assoziatives Erinnerungs- und Tagebuch, eindringlich und harte Kost. «

23. September 2023 , Hansruedi Kugler , St. Galler Tagblatt

» Geschichten wie diese machen einem bewusst, dass man beim nächsten Pizzaboten mal nachfragen sollte, wie es ihm geht, statt verlegen lächelnd den Karton entgegenzunehmen und die Tür zu schließen. «

17. September 2023 , Thomas Hummitzsch , die tageszeitung

» "Das Ende ist nah" romantisiert Flucht und Exil nie und ist auch deshalb ein wichtiges Buch. Es (...) überzeugt dabei auf allen Ebenen. «

9. September 2023 , Thomas Wallerberger , Der Standard

» Man könnte Amir Gudarzis Roman „Das Ende ist nah“ als Kommentar zu den Protesten im Iran und dem Schicksal Geflüchteter lesen. Doch er bezeugt nicht nur Zeitgeschichte, sondern auch die ungeheure Kraft, mit der sich Literatur ihr widersetzt. «

5. September 2023 , Stefan Kister , Stuttgarter Zeitung

» Gudarzi lässt einen wirklich mitfühlen, was es heißt, fliehen zu müssen und alles hinter sich zu lassen (...). Ein absolut relevanter, lesenswerter Roman. «

29. August 2023 , Julia Riedhammer , rbb Kultur

» Ein fulminanter Debütroman. «

25. August 2023 , Patrick Wildermann , Galore

» Die geschilderte Innen- und Außenwelt (...) ist bestens geeignet, der Mehrheitsgesellschaft die Schamesröte ins Gesicht zu treiben. Ein wirklich dringliches Debüt. «

24. August 2023 , Shirin Sojitrwalla , Deutschlandfunk, Büchermarkt

» "Das Ende ist nah" nimmt die Leserinnen und Leser mit auf eine fesselnde Reise in eine Parallelwelt, die mit großer literarischer Kraft nicht nur von Fremdheit und den vielen Spielarten von Gewalt erzählt, sondern auch von Mut, Hoffnung, Liebe und der Macht der Sprache. «

20. August 2023 , Sandra Krieger , ORF TV

» Im Kern geht es um Gewalt, um Einsamkeit, um das Gefühl, nirgendwo so richtig zu Hause zu sein. Eine Empfehlung? Ja, unbedingt. Dieser Roman bietet eine ziemlich wichtige Perspektive. «

19. August 2023 , Anna Maria Stock , Radio Bremen 2

» Ein Werk, das eindrucksvoll klar macht, welches Schicksal jene Menschen erlitten haben, von denen wir hierzulande meist nur noch als anonymisierte Masse Geflüchteter sprechen. «

18. August 2023 , Marius Müller , buch-haltung.de
